

verloren. Die Weißen wandten sich dem Urrat zu, wozu war jene, einem Traum nachhetzende Weisheit gut. Die wußten nichts, kaum mehr als die Weißen und zitterten nicht weniger als diese, wie war ihnen dieser Urrat passiert ? Die Weißen durften, wenn sie schon sterben mußten, wohl ein Gesetz mißachten, ließen diesen Wolke laufen, den man gewaltsam zurückhalten sollte ?

236

Der Urrat der Weißen wußte zu wenig vom Wald, in den sie geraten waren, dessen Finsternis sie unterschätzt hatten, die Tiere des Waldes ebenso. Alles in diesem Wald war anders als der Traum. Ein Vorwärts schien nicht möglich, ein Seitwärts nicht ratsam, ein Rückwärts war schlimmer

237

als der Tod. Der brüllende

238

Waldgott, nur eine von vielen Gefahren, nur eine von vielen qualvollen Begegnungen, die sich nur vermeiden ließen, wenn der Weg gefunden wurde. Vorwärts, seitwärts. Ernsthaft die Lage geprüft, es genau überlegt, verglichen und die Frage, sie war keine wirkliche Frage. Hatte die Frage nicht der Waldgott entschieden ? Es war das Brüllen eines grausamen Gottes. Eines Gottes, den kein Weißer kannte.

239

Sterben oder Genesen. Vielleicht hätte der Urrat der Weißen die Frage entschieden: Sterben.

240

Welchen Tod vorziehen ? Welchen Tod

241

wählen ? Die Entscheidung des Urrats hatte einen Nachteil. Bloß wie sie waren, viel hatten sie nicht durch diesen Wald hindurchretten können, drohte dem Urrat der eigene Traum vorgeworfen zu werden, von Weißen, die es nicht fassen konnten, weswegen ihnen dieser Wagemut passiert war. Hatten sie ihrem eigenen Wagemut, das hatten sie doch, nicht Bedenken entgegengesetzt ? Waren die Einwände gegen diesen abenteuerlichen Aufbruch nicht mutiger, auch wenn ihnen scheinbar nur das Vorwärts, hinein in den Wald, eine